

# Evangelische Zeitung

## FÜR HAMBURG

ANZEIGE



Evangelische  
Bank

Ihr Geld in guten Händen

www.eb.de



### Entdecken

Wir geben Tipps für spannende Tagesausflüge im Norden **9**



### Erfahren

Bergedorfer Schüler lernen im Praktikum diakonische Einrichtungen kennen **19**

## MELDUNGEN

### Hamburg feiert die Reformation mit dem Nordkirchenschiff

**Hafencity.** Unter dem Motto „Ahoi Martin!“ wird am Sonnabend, 29. Juli, die Reformation in der Hafencity gefeiert. Das Nordkirchenschiff soll dazu an den Magellanterrassen festmachen, Bischöfin Kirsten Fehrs eröffnet um 14 Uhr das Fest. Die Besucher erwarten ein Programm mit Kinderchor, Klassik und Hip-Hop-Interpretationen von Lutherliedern. Daniel Kaiser vom NDR und der Kabarettist Lutz von Rosenberg Lipinsky moderieren. Der Eintritt ist frei. Das Schiff ist am 29. Juni in Stralsund gestartet. Seine Tour endet in Hamburg. *cv*

### Schulleiter-Wechsel an der evangelischen Wichernschule

**Hamm.** Die Schulleiterin der evangelischen Wichernschule, Verena Schröter, wurde am 18. Juli mit einem Gottesdienst in der Hauptkirche St. Michaelis in den Ruhestand verabschiedet. Sie leitete die evangelische Wichernschule des Rauhen Hauses und deren Gymnasium seit zehn Jahren, 34 Jahre lang unterrichtete sie dort. Ihre Zeit als Schulleiterin war geprägt von strukturellen Veränderungen im Hamburger Schulsystem wie der Einführung des Abiturs nach acht Jahren. Nach den Sommerferien übernimmt Christoph Pallmeier ihre Nachfolge. *flu*

## DOSSIER DER WOCHE

### Besondere Kirchen

Sommerzeit ist Reisezeit. Neben Stränden, Restaurants und dem perfekten Badeplatz gibt es dabei auch Kirchen zu entdecken. Wir nehmen Sie mit zu besonderen Kirchen auf dem ganzen Globus: in die größte unterirdische Salzkathedrale der Welt in Kolumbien oder in Kapellen in jahrhundertealten Bäumen in Frankreich. Mit welchen Herausforderungen die Bewahrerin der Stabkirchen in Norwegen zu tun hat, welchen Wesen man auf dem Weg zu der von einem reißenden Fluss geschaffenen Felskathedrale im Nordwesten Australiens begegnet und in welcher Kapelle in den Rocky Mountains früher Cowboys und heute Wanderer Zuflucht suchen, lesen Sie im Dossier auf den Seiten 6 und 7.



Entdecken Sie die EZ-App

www.evangelische-zeitung.de

GRATIS  
TESTEN

# Für Pfeifen zu den Pinguinen

Die Kirchengemeinde Stellingen sammelt mit einem Trick Spenden für eine neue Orgel

**Sein ganzes Organistenleben hat Hans-Christoph Ebert an einem „amputierten Instrument“ gespielt. Nun soll die Kirchengemeinde Stellingen eine neue Orgel bekommen. Pinguine, Haubentaucher und Tiger animieren zum Spenden.**

Von Catharina Volkert

**Stellingen.** Die einen füllen unbenutzt einen Überweisungsträger aus. Die anderen bringen einen Umschlag ins Gemeindebüro der Kirchengemeinde Stellingen – Summen, die ebenfalls auf das Spendenkonto gehen. Gemeinsekretärin Katrin Volkmer muss dann nicht nur auf das Konto einzahlen und anweisen, sondern auch „alles genau prüfen“.

Der Aufruf ist eine Herausforderung für die Buchhaltung. „Knackten Sie die 300 000 Euro-Marke“, werden die Stellingler aufgefordert. Denn die Gemeinde braucht Geld für eine neue Orgel, 500 000 Euro. Die ersten 200 000 Euro sind durch eine Erbschaft gedeckt. Ein Seemann hat der Gemeinde etwas vermacht. Zudem gibt es Fördermittel von Kirche und Stadt, mit denen 100 000 Euro zusammenkommen sollen.

Die Gemeinde hat ein spielerisches Fundraising-Konzept. „Unter dem Motto „Pfeif drauf“ sucht sie Orgelpaten – und animiert zu besonderen Aktionen.“

Die Marke soll bis zum Gemeindefest am Sonntag, 27. August, geknackt werden. „Alle, die mitmachen und spenden, haben die Chance, Jahreskarten für Hagenbecks Tierpark zu gewinnen“, sagt Pastorin Gesina Bräuning. Egal ob mit einem Betrag von 1 oder von 25 Euro – wer die 300 000-Euro-Grenze auf dem Konto überschreitet, darf ein Jahr lang kostenlos in den Zoo gehen. Für seine Begleitung, ob für Part-



Organist Hans-Christoph Ebert an der alten Orgel der Stellingler Kirche.

Foto: privat

ner oder die eigenen Kinder, gibt es ebenfalls Eintrittskarten. Denn alleine sei ein Zoobesuch langweilig, habe Carl Claus Hagenbeck gesagt. So führt die Kirchenorgel in den Zoo.

### Akustik „wie in der Elbphilharmonie“

Carl C. Hagenbeck ist Schirmherr der Aktion – er stiftet nicht nur freien Eintritt für einen Glückspilz, sondern verdoppelt auch die Spenden. „Wir sind in der glücklichen Situation, dass Hagenbecks Tierpark auf unserem Gemeindegebiet liegt und die Familie Hagenbeck der Gemeinde schon lange verbunden ist“, sagt Hans-Christoph Ebert. Bereits der Altar wurde beim Bau der Kirche 1953 von

der Tierpark-Familie gestiftet. Ein Löwe zielt den Tisch.

Ebert, Kantor und Organist der Kirchengemeinde, spielt seit 27 Jahren auf der alten Orgel. Die Kirche liegt in der Molkenbührstraße direkt am Friedhof, hier finden viele Trauerfeiern statt. Für Ebert ist das eine Herausforderung. „Das ist immer schwierig. Entweder die Orgel ist zu leise, dass die Gemeinde sich nicht zu singen traut – oder sie ist zu laut“, sagt er.

Die Orgel von Stellingen treffe immer den falschen Ton. Sie stammt aus der Nachkriegszeit, eine „mangelhafte Qualität“ bescheinigt ihr der Organist. Geradezu „amputiert“ sei das Instrument. „Sie quäkt, quengelt, quietscht und ist verstümmt“, befindet Hans-Christoph Ebert.

Der Musiker kann seine ersten Töne auf dem neuen Instrument

kaum erwarten. Im Frühjahr 2018 soll es in die Kirche einziehen. Die Firma Claudius Winterhalter Orgelbau aus Oberharmersbach im Schwarzwald hat den Auftrag dazu erhalten, es ist ihre erste Anfertigung für eine norddeutsche Kirche.

Die Akustik der Stellingler Kirche sei bereits sehr gut – eine Freude für Kirchenchor, Liturgen und Lektoren. „Wir in Stellingen brauchen keine Elbphilharmonie“, meint der Kirchenmusiker, nur die Orgel sei bisher nicht auf diesem Niveau.

In diesen Tagen wird die Spendenmarke überschritten. Da sind sich die Stellingler sicher. Vor Redaktionsschluss waren 299 370 Euro auf dem Konto, wie Gemeinsekretärin Katrin Volkmer mitteilte. Sie hat momentan alle Hände voll zu tun.

## ZUM 6. SONNTAG NACH TRINITATIS

ANZEIGE

## Erfahrungen

Ralf Schlenker,  
Raben-Steinfeld,  
ist Männerpastor in  
Mecklenburg



Beim Durchblättern der alten Fotos blieb ich bei einem Taufbild hängen. Mit nassen Füßen und wehendem Talar stehe ich mit der Mutter und ihren zwei Kindern an der Stör, einem Kanal bei Schwerin, und lächle in die Kamera.

Für die Frau musste es unbedingt eine Taufe in einem fließenden Gewässer sein, denn mit der Taufe begann für die kleine Familie etwas Neues. Das Düstere, was hinter ihnen lag, kam zu einem Abschluss. Der ewige Streit mit dem Partner, die Scheidung, der Umzug – all das war nun endlich vorbei.

Bevor Gott seine Liebe zu dem auserwählten Volk bekräftigt, räumt er mächtig auf. Sieben Völker müssen weichen, Steinaltäre zerbrechen und Götzenbilder brennen.

Die Bibel redet an dieser Stelle nichts schön oder negiert Vergangenes. Was geschehen ist, ist geschehen, wird in die menschliche Erfahrungswelt hineingenommen und in Hinblick auf Gottes Treue gedeutet. Die Erwählung des Volkes durch Gott erfolgt nicht aus taktischen Erwägungen oder

aufgrund besonderer Verdienste, sondern einzig aus Liebe. Er hält sich an das Versprechen, das er unseren Vorfahren gegeben hat. Gott wird uns, als Teil seines auserwählten Volkes, vor äußeren Feinden schützen, wenn wir uns an seine Weisungen halten.

Ich bin überzeugt: Ein Taufbegehren kommt nicht von ungefähr. Dahinter steckt immer eine tiefe innere Erfahrung göttlicher Barmherzigkeit. Doch den Menschen fehlen heute die Worte dafür.

Die Taufe der kleinen Familie haben wir daher mit Gesten verknüpft. Auf dem Weg zum Kanal besannen wir uns an drei Stationen auf das Glaubensbekenntnis: Die Liebe des Vaters umhüllt uns – wir bildeten mit unseren Händen

ein Dach über den Täuflingen. Die Liebe Jesu berührt uns – wir hielten uns bei den Händen. Vom Heiligen Geist dürfen wir Liebe empfangen – wir erhoben die Hände zum Himmel.

So öffnet sich etwas für uns. Mit Gott an unserer Seite wird der Blick frei für die nächsten Schritte im Leben.

„... weil er euch  
geliebt hat ...“

aus 5. Mose 7, 6-12

ENGAGIEREN  
TAUFEN  
SINGEN  
PFLEGEN  
TRAUERN  
INFORMIEREN  
HEIRATEN

040  
30 620 300

ServiceTelefon  
Kirche und Diakonie Mecklenburg

Wie können wir Ihnen helfen?



4 197571 801702

29